

|   |  |  |
|---|--|--|
| <b>BESCHLUSSVORLAGE</b>   | Gremium:                                 | <b>6. Plenarsitzung Gemeinderat</b>                |
|   | STADT KARLSRUHE<br>Der Oberbürgermeister | Termin:<br>Vorlage Nr.:<br>TOP:<br>Verantwortlich: |
| <b>Neustrukturierung der Wertstoffeffassung:</b>  |  |  |
| <b>a) Vergabe von Leistungen zur Sortierung und Vermarktung des Inhaltes der Wertstofftonne</b> |  |  |
| <b>b) Vergabe von Leistungen zur Vermarktung von PPK aus der Papiertonne</b>                    |  |  |
| <b>c) Verlängerungsvereinbarung mit den Betreibern der dualen Systeme für 2015/2016</b>         |  |  |

|                               |            |     |                                     |                                     |            |
|-------------------------------|------------|-----|-------------------------------------|-------------------------------------|------------|
| Beratungsfolge dieser Vorlage | am         | TOP | ö                                   | nö                                  | Ergebnis   |
| AUG                           | 26.11.2014 | 1   | <input type="checkbox"/>            | <input checked="" type="checkbox"/> | vorberaten |
| Hauptausschuss                | 09.12.2014 | 27  | <input type="checkbox"/>            | <input checked="" type="checkbox"/> | vorberaten |
| Gemeinderat                   | 16.12.2014 | 22  | <input checked="" type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/>            | genehmigt  |

#### Antrag an den Gemeinderat / Ausschuss

Der Gemeinderat nimmt die Erläuterungen zur Kenntnis und stimmt der Vergabe der Sortierung und Vermarktung des Inhaltes der Wertstofftonne an die Firma ALBA Nordbaden GmbH (Kosten 141,20 €/Mg = 1.412.000 €/a bei 10.000 Mg) und der Vergabe zur Vermarktung von Papier, Pappe und Kartonage (PPK) aus der städtischen Papiertonne an die Firma SITA Süd GmbH (Erlöse 893.676,50 €/a = 89,36 €/Mg), zu (Kosten und Erlöse netto).

Die Verwaltung wird ermächtigt, den entsprechenden Bietern den Zuschlag zu erteilen.

Der Gemeinderat stimmt der Verlängerungsvereinbarung zwischen der Landbell AG (Betreiber duale Systeme) und der Stadt Karlsruhe (990.000 €/a netto) zu.

|   |  |   |   |                               |  |
|---|--|---|---|-------------------------------|--|
| Finanzielle Auswirkungen                  |  |   |   | nein <input type="checkbox"/> | ja <input checked="" type="checkbox"/> |
| Gesamtkosten der Maßnahme                 | Einzahlungen/Erträge (Zuschüsse u. Ä.)                               | Finanzierung durch städtischen Haushalt | Jährliche laufende Belastung (Folgekosten mit kalkulatorischen Kosten abzügl. Folgeerträge und Folgeeinsparungen) |                               |  |
| 1.680.280,00 €/a Sortierung Wertstoff     | 893.676,50 €/a Verwertung PPK 990.000 €/a duale Systeme              |   |   |                               |  |
| Haushaltsmittel stehen                    |  | Kontenart:                              |   |                               |  |
| Kontierungsobjekt:                        |  |   |   |                               |  |
| Ergänzende Erläuterungen:                 |  |   |   |                               |  |
| ISEK Karlsruhe 2020 - relevant            | nein <input checked="" type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> | Handlungsfeld:                          |   |                               |  |
| Anhörung Ortschaftsrat (§ 70 Abs. 1 GemO) | nein <input checked="" type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> | durchgeführt am                         |   |                               |  |
| Abstimmung mit städtischen Gesellschaften | nein <input checked="" type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> | abgestimmt mit                          |   |                               |  |

## Ausgangslage

Die Stadt Karlsruhe hat mit einem privaten Dritten einen Vertrag zur Sortierung und Verwertung des Inhalts der Wertstofftonne am 30.04.2010 abgeschlossen. Dieser Vertrag läuft, nach nochmaliger einjähriger Verlängerung, am 31. Dezember 2014 aus. Aufgrund der Neustrukturierung der Wertstoffeffassung (Einführung der städtischen Papiertonne zum 01.01.2015) ist eine Neuausschreibung nicht nur vor dem Hintergrund des auslaufenden Vertrages erforderlich, sondern auch der geänderten Leistung.

Somit war es erforderlich, die Verwertung und Vermarktung des Inhalts der Wertstofftonne sowie die Vermarktung von Papier, Pappe und Kartonage (PPK) aus der städtischen Papiertonne europaweit auszuschreiben.

## Ausschreibungsgrundlagen und Vertragslaufzeiten

Die Ausschreibung wurde am 13.09.2014 im Amtsblatt der EU veröffentlicht. Der Schlusstermin für den Eingang der Angebote war auf den 28.10.2014 festgelegt.

Der Titel der Ausschreibung lautete: **Übernahme, Sortierung sowie Verwertung von Wertstoffen aus der behältergestützten Erfassung der Stadt Karlsruhe.**

Die Vergabeunterlagen beinhalten somit zwei Lose:

**Los 1: Übernahme und Verwertung von Papier, Pappe und Kartonagen (PPK) aus der Papiertonne der Stadt Karlsruhe**

**Los 2: Übernahme, Sortierung und Verwertung von kommunalen Wertstoffen aus der Wertstofftonne der Stadt Karlsruhe**

Die Leistungen zu Los 1 werden auf die Dauer von zwei Jahren ab dem 01.01.2015 vergeben. Die Stadt Karlsruhe kann den Vertrag einmalig um zwei weitere Jahre zu unveränderten Bedingungen verlängern (Verlängerungsoption). Die Beauftragung endet somit spätestens zum 31.12.2018.

Die Leistungen zu Los 2 werden auf die Dauer von einem Jahr ab dem 01.01.2015 vergeben. Die Stadt Karlsruhe kann den Vertrag einmalig um ein weiteres Jahr zu unveränderten Bedingungen verlängern (Verlängerungsoption). Die Beauftragung endet somit spätestens zum 31.12.2016.

## Vergabekriterien

**Los 1: Übernahme und Verwertung von Papier, Pappe und Kartonagen (PPK) aus der Papiertonne der Stadt Karlsruhe**

Hinsichtlich der Übernahme und Verwertung von PPK muss der Auftragnehmer (AN) eine eigene gewählte Ablade- bzw. Übernahmestelle für die PPK-Fraktion anzubieten, die die Stadt dann anfährt, um die gesammelte PPK-Fraktion dort abzuladen. Diese Ablade- bzw. Übernahmestelle war mit Angebotsabgabe zu benennen. Die vom AN bereitzustellende Ablade- bzw. Übernahmestelle muss sich innerhalb des Stadtgebietes der Stadt Karlsruhe befinden. Weiter entfernt gelegene Ablade- bzw. Übernahmestellen durften vom AN nicht benannt werden.

Vergabekriterium war insbesondere die Wirtschaftlichkeit des Angebotes, wobei neben den Preisen auch Klimaschutzaspekte bei der Wertung der Angebote berücksichtigt wurden.

In einem ersten Schritt wurde die Vergütung für die Verwertung der PPK-Fraktion ermittelt und der Vergütungsbetrag pro Mg gemäß den prognostizierten Mengenangaben im Leistungsverzeichnis gewertet. In einem zweiten Schritt wurde das Entgelt für die Handlings- und Nachtransportaufwendungen ermittelt.

In einem dritten Schritt wurde ein Preismalus ermittelt, der die Kosten des CO<sub>2</sub>-Ausstoßes hinsichtlich der Durchführung von Nachtransporten von der Übernahmestelle bis hin zu der/den bedienten Behandlungs- bzw. Verwertungsanlage/n bewertet. Hier wird ein Umweltkostenfaktor in Höhe von 50,00 Euro je Mg CO<sub>2</sub> Emission veranschlagt (Auswirkungen von bis zu 5 % auf den Angebotspreis). Basierend auf einer CO<sub>2</sub> Äquivalente von 0,09 kg CO<sub>2</sub>/Mg km werden die Belastungskosten pro Tonne (Mg) und Kilometer (km) bezogen auf den einfachen Transportweg von der Übernahmestelle hin zu der/den Behandlungs- bzw. Verwertungsanlage/n errechnet. Sodann wird dieser Wert mit entsprechend im Angebot durch den Bieter bezogen auf die Anlage jeweils zugewiesenen Jahresmengen multipliziert. Für die Ermittlung der Entfernungen der Übernahmestelle bis hin zu der/den durch den AN bedienten Behandlungs- bzw. Verwertungsanlage/n, sind die genauen Adressen im Angebot zu benennen. Ebenso sind die Mengen zu benennen, die der AN plant der/den Anlage/n zuzuführen. Der Preismalus beeinflusst den Angebotspreis somit je Kilometer Transportweg. Vorliegend sind Entfernungen unter 10 km angeboten worden, der Preismalus ist somit gering.

## **Los 2: Übernahme, Sortierung und Verwertung von kommunalen Wertstoffen aus der Wertstofftonne der Stadt Karlsruhe**

Hinsichtlich der Übernahme, Sortierung und Verwertung von Wertstoffen aus der Wertstofftonne hatte der Auftragnehmer eine eigens gewählte Ablade- bzw. Übernahmestelle für die entsprechende Fraktion anzubieten, die die Stadt dann anfährt, um die gesammelten Wertstoffe dort abzuladen. Diese hat er mit der Angebotsabgabe zu benennen. Die vom AN bereitzustellende Ablade- bzw. Übernahmestelle muss sich innerhalb des Stadtgebietes befinden. Weiter entfernt gelegene Ablade- bzw. Übernahmestellen durften nicht benannt werden. Wurde dennoch eine weiter entfernte Ablade- bzw. Übernahmestelle angegeben, führte dies zum Ausschluss des Angebots.

Es wurden für die Wertung die im Leistungsverzeichnis angegebenen, prognostizierten Mengenangaben berücksichtigt. Zu Wertungszwecken wird jeweils der Zeitraum von einem Kalenderjahr betrachtet.

Das wirtschaftlichste Angebot war jenes mit dem niedrigsten Angebotspreis und das nach Abzug der Handlings- und Nachtransportaufwendungen, sowie nach Abzug des Preismalus für die Kosten des CO<sub>2</sub>-Ausstoßes den höchsten Vergütungsbetrag aufzeigte.

## **Angebotswertung (Los 1 und Los 2, Kosten + Erlöse netto)**

Von den neun Firmen, die Unterlagen angefordert haben, wurden bis zum Ablauf der Angebotsfrist drei Angebote zu Los 1 und drei Angebote zu Los 2 abgegeben. Nach Öffnung und Prüfung der eingegangenen Angebote fand am 28.10.2014 die Submission mit anschließender Auswertung der Angebote unter Berücksichtigung der Zuschlagskriterien statt (**siehe Anlage 1**).

Der Auftrag für Los 1 soll nach Ablauf der Rügefrist nach § 101 a GWB an die Firma SITA Süd GmbH mit einem Erlös für die Stadt Karlsruhe in Höhe von **893.676,50 €**, entspricht 89,36 €/Mg (Planansatz gemäß Fortschrittsbericht 70,00 €/Mg), vergeben werden.

Der Auftrag für Los 2 soll nach Ablauf der Rügefrist nach § 101 a GWB an die Firma ALBA Nordbaden GmbH in Höhe von **1.412.000,00 € netto**, entspricht 141,20 €/Mg (Planansatz gemäß Fortschrittsbericht 151,26 €/Mg), vergeben werden. Zuzüglich 19 % Mehrwertsteuer ergeben sich Kosten in Höhe von 1.680.280,00 €.

### **Verlängerungsvereinbarung mit den Betreibern dualer Systeme (Landbell AG)**

Die Stadt Karlsruhe hat zur Erfassung von Wertstoffen seit Jahren ein Sondersammelsystem etabliert. Die Betreiber der dualen Systeme sind über eine Abstimmungsvereinbarung an die Mitbenutzung dieses Systems gebunden.

Derzeit besteht zwischen den Betreibern dualer Systeme und der Stadt Karlsruhe Verträge über die Erfassung von Verkaufsverpackungen aus PPK und Leichtstoffverpackungen (LVP) vom 30.04.2010. Über Verlängerungsvereinbarungen wurden dieser Verträge jährlich und zuletzt bis zum 31.12.2014 verlängert.

Die Stadt Karlsruhe erhält hieraus von den Betreibern dualer Systeme eine Pauschalvergütung von 917.000 Euro/Jahr (netto) für LVP und 73.000 Euro/Jahr (netto) für PPK.

In mehreren Gesprächen im Jahr 2014 diskutierte man die Neugestaltung der Wertstoffeffassung und die Weiterführung der Verlängerungsvereinbarung auch für die Jahre 2015/16. Die Wertstofftonne wird damit für die Jahre 2015 und 2016 weiterhin unter der Trägerschaft der Stadt Karlsruhe betrieben. Die Vereinbarung ist im Entwurf als **Anlage 2** beigefügt. Eckpunkte sind:

- Die Stadt Karlsruhe erfasst die Wertstofftonne mit eigenen Fahrzeugen und Personal und erhält eine Kostenbeteiligung dafür in Höhe von 917.000 Euro/Jahr (netto) für LVP und 73.000 Euro/Jahr (netto) für PPK. Die Höhe der Kostenbeteiligung entspricht derjenigen des Jahres 2014.
- Die Dualen Systeme übernehmen an der Übergabestelle im Sammelgebiet einen fixen Anteil mit 8.716 Mg/a von der gesammelten Menge aus der Wertstofftonne und führen diese Teilmenge der ordnungsgemäßen Sortierung und Verwertung zu. Bis 2014 betrug dieser Anteil 7.000 Mg/a.
- Die Stadt Karlsruhe führt die restliche Menge einer ordnungsgemäßen Sortierung und Verwertung auf der Grundlage KrWG zu. Da die Gesamtmenge aus der Wertstofftonne nicht bekannt ist, ist auch die Differenz und damit der Anteil, der auf die Stadt Karlsruhe entfällt, nicht bekannt.
- Alle weiteren Betreiber dualer Systeme richten sich nach der mit der Landbell AG abzuschließenden Verlängerungsvereinbarung.

Für die Zukunft streben die Dualen Systeme auf Druck des Bundeskartellamtes an, die Trägerschaft über die Erfassung und Verwertung der Wertstoffe aus den Haushalten auf der Grundlage der Verpackungsverordnung auch in der Stadt Karlsruhe zu übernehmen. Fast überall in Deutschland sind die Dualen Systeme von Anfang an Träger des Systems (gelbe Tonne, gelber Sack). In Karlsruhe wird seit Einführung der Verpackungsverordnung ein sogenanntes Sondersystem gelebt, d. h. Träger des Systems ist die Stadt Karlsruhe und die Dualen Systeme haben eine Mitbenutzungspflicht.

Damit erbringt die Stadt Karlsruhe Leistungen bei der Einsammlung, die entsprechend vergütet werden.

Die Frage der künftigen Trägerschaft ist neben den unmittelbaren Leistungen für die Bürgerinnen und Bürger bei der Wertstoffeffassung in den anstehenden Verhandlungen mit den Dualen Systemen zu klären. Die Stadt möchte die derzeitige Regelung mit der städtischen Wertstofftonne beibehalten.

Beschluss:

Antrag an den Gemeinderat nach Vorberatung im AUG am 26.11.2014 und im Hauptausschuss am 09.12.2014.

Der Gemeinderat nimmt die Erläuterungen zur Kenntnis und stimmt der Vergabe der Sortierung und Vermarktung des Inhalts der Wertstofftonne an die Firma ALBA Nordbaden GmbH und der Vergabe zur Vermarktung von Papier, Pappe und Kartonage (PPK) aus der städtischen Papiertonne an die Firma SITA Süd GmbH zu.

Die Verwaltung wird ermächtigt, den entsprechenden Bietern den Zuschlag zu erteilen.

Der Gemeinderat stimmt der Verlängerungsvereinbarung zwischen der Landbell AG (Betreiber duale Systeme) und der Stadt Karlsruhe zu.

Hauptamt - Ratsangelegenheiten -

5. Dezember 2014